

## IN MEMORIAM DKFM. DR. MARIUS MAUTNER-MARKHOF



### Erster WRC LIA

Knapp vor seinem 77. Geburtstag ist unser Marius für immer von uns gegangen.

Seine ruderische Laufbahn begann er 1942 mit vierzehn Jahren im ersten Wiener Ruderclub LIA unter Trainer Tom Sullivan.

Bedingt durch den Krieg war es eine sehr schwere Zeit.

Seinem Trainer Tom Sullivan war es nicht mehr erlaubt einen „Deutschen Ruderverein“ zu trainieren. Einzig Romolo Catasta als italienischem Staatsbürger war dies noch möglich, als Sparingpartner von Romolo konnte Marius davon profitieren.

In den Apriltagen 1945 war das Ende des Rudersports durch die Kämpfe der Roten Armee mit der Deutschen Wehrmacht gekommen.

Erst 1946 konnte die Rudertätigkeit auf der Alten Donau wieder aufgenommen werden. Marius blieb in all diesen schweren Zeiten der LIA treu.

Von 1947 bis 1952 war er ein eifriger Rennruderer. Er startete bei nationalen und internationalen Regatten in Wien, Klagenfurt, Gmunden und in Lecco am Comosee. Dabei konnte er viele Siege im Einer, u.a. Blaues Band vom Traunsee, im Doppelzweier u.a. in Lecco, Vierer m. St. und Achter errudern.

Bereits 1947 kam seine Persönlichkeit, etwas gestalten und Verantwortung übernehmen zu wollen, zum Tragen. Er wurde Vorstandsmitglied der LIA und blieb es bis zu seinem Ableben – 57 Jahre Arbeit, Beratung und Unterstützung der LIA. Überdies hat er 1947 an der Gründung der Zeitschrift „Wassersport“ mitgewirkt. Es handelte es sich hierbei um das erste Fachjournal für Ruderer, Segler, Kanuten und Schwimmer nach dem 2. Weltkrieg.

1949 war Marius mit 21 Jahren Vertreter des Österr. Ruderverbandes beim Kongress der FISA in Amsterdam, seitens der österr. Delegation wurde hier die Wiederaufnahme Deutschlands in die FISA vorgeschlagen. In späterer Folge führte

dies zu dem traditionellen Ruder Drei-Länderkampf Deutschland–Jugoslawien–Österreich.

Von 1952 bis 1954 war Marius für die Firma Mautner Markhof in Brasilien tätig, aber auch hier genoss er den Rudersport beim „Club de Regatas Tiete“. Mehrere Siege im Einer, darunter auch den Titel „Meister des Staates Sao Paulo“, konnte er errudern.

Zurück in Wien, widmete sich Marius dem Wiener Regattaverein, von 1967 bis 1987 war er dessen Präsident.

In dieser Zeit wurden nicht nur jährlich 3 bis 5 Regatten, darunter die „Große Wiener Internationale Ruderregatta“ durchgeführt, sondern auch der „Landesverband Wien“ als Nachfolger des Regattaverbands gegründet. Neuerungen waren die „Sternfahrten“, die „Jugend Ruder Rallye“, die Durchführung des „Match des Seniors“ und die Übersiedlung der Regattastrecke von der „Alten“ auf die „Neue“ Donau.

Von 1975 bis 1985 war Marius beruflich verstärkt in Salzburg. Er wurde Mitglied beim „Salzburger Ruderverein Möve“. 1977 bis 1987 war er erster Vorsitzende des Vereins.

Anlässlich des 100jährigen Bestehens des „Wiener Regatta Vereins“ wurde 1983 unter zahlreicher Beteiligung von prominenten Gästen aus dem In- und Ausland im Palais Auersberg ein großes Fest veranstaltet.

Bei den Olympischen Spielen in Rom legte er die internationale Schiedsrichterprüfung ab und war bis 1993 auf zahlreichen internationalen Regattaplätzen im Einsatz. Nebenbei war er bei vielen FISA-Kongressen als Delegierter des ÖRV vertreten.

All diese Ämter füllte er mit viel Freude und Energie aus, viele Ehrungen wurden ihm zuteil.

So wurde er Ehrenpräsident des „Wiener Ruderverbandes“, Ehrenvorsitzender des „Salzburger Ruderclubs Möve“, Ehrenmitglied des „Österr. Ruderverbandes“ und des „Ersten Wiener Ruderclubs LIA“. Von der Stadt Wien erhielt er das „Sportehrenzeichen“ und das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien“. Von der Republik Österreich das „Goldene Ehrenzeichen“. In Brasilien wurde er Ritter des Ordens „Cruzeiro do Sul“.

Sein Leben und seine Tätigkeit habe ich aus der Perspektive des Ruderers erlebt.

Einmal zeigte er mir seine 34 Mitgliedskarten von Sport- und Kulturvereinen, bei einigen von diesen war er Präsident. Neben dem Rudersport hatte er auch eine große Vorliebe für den Trabrennsport.

Seine Familie hatte es sicherlich nicht leicht bei so vielen Aktivitäten, wenn er oft unterwegs war und es gebührt ihr großen Dank, dass Marius diese Zeit aufwenden konnte.

Wir alle trauern um Marius, der die Tradition hochhielt und sie als Wurzeln für die Zukunft empfand. Bei zukünftigen Diskussionen wird er uns mit seinen Argumenten fehlen.

Wir verbeugen uns vor seinen Leistungen und werden uns in Dankbarkeit erinnern.

Ing. Friedrich Altenhuber

### Salzburger Ruderclub Möve

Unser Ehrenvorsitzender, Dkfm. Dr. Marius Mautner-Markhof, ist am 3. März 2005 verstorben. Er hat sich von einem Schlaganfall im Mai 2004 nie mehr erholen können.

Dkfm. Dr. Marius Mautner Markhof begann seine Rudererlaufbahn im Alter von 14 Jahren

beim Ersten Wiener Ruderclub „LIA“ und konnte dort unzählige nationale und internationale Siege feiern.

Obwohl er nahezu auf allen Regattaplätzen der Welt zu Hause war, fand er Anfang der 50-er Jahre seine zweite ruderische Heimat in Salzburg beim Salzburger Ruderclub „MÖVE“. 1952 konnte er erstmals den Titel des Salzburger Landesmeisters im Einer für sich erringen und seit diesem Zeitpunkt ist er immer der „MÖVE“ treu geblieben.

Im Jahre 1976, in einer besonders schwierigen Zeit für die „MÖVE“, hat Marius das Amt des Vorsitzenden des Salzburger Ruderclubs „MÖVE“ übernommen und führte den Klub bis zum Jahr 1987. Bereits 1994 stellte sich Marius nochmals als Vorsitzender zur Verfügung und leitete den Klub bis zum Jahr 2002.

Als Dank für seine Leistungen wurde Marius 1991 zum Ehrenvorsitzenden des Salzburger Ruderclub „MÖVE“ ernannt.

Marius erhielt unzählige Ehrungen und Auszeichnungen. Aus Salzburger Sicht ist besonders das Sportehrenzeichen des Landes Salzburg in Gold, das Union Ehrenzeichen in Gold, der Ehrenbecher der Sportunion Salzburg und der Goldene Ehrenring des Salzburger Ruderclubs „MÖVE“ hervorzuheben.

Marius lebte und liebte den Rudersport. Wann immer er benötigt wurde stand er zur Verfügung. Seine Anwesenheit und seine Stimme werden uns fehlen – sei es bei Vorstandssitzungen, bei Diskussionen um den Rudersport oder aus dem Lautsprecher bei unseren Regatten. Wir werden Marius so in Erinnerung behalten.

Gottfried Eisinger  
Vorsitzender des Salzburger RC Möve

### Der Rudersport trauert um Dkfm. Dr. Marius Mautner-Markhof

Ein Leben lang hat der Rudersport Dkfm. Dr. Marius Mautner-Markhof begleitet. Als aktiver Ruderer, als internationaler und nationaler Schiedsrichter, als Ehrenpräsident des Wiener Ruderverbandes und zuletzt als Ehrenmitglied des Österreichischen Ruderverbandes. Jahrzehnte hat M. M. M., die drei Ms waren fast schon ein Synonym für den Wiener Rudersport, das Rudergeschehen geprägt. Kaum ein anderer österreichischer Funktionär war international so bekannt wie Marius. Ein kritischer Geist, der offen seine Meinung sagte. Kaum ein Rudertagsprotokoll das nicht eine Antrag, eine Meinungsäußerung von M.M.M. enthält. Stolz war Marius auf seine LIA der er mehr als ein halbes Jahrhundert die Treue hielt. Aber nicht nur in Wien war Marius als Funktionär tätig, als es galt der RC Möve Salzburg zu helfen, stand er bereit.

Bis zuletzt war Marius am Rudersport interessiert. Er hat über Jahre alle Regattaergebnisse lückenlos aufgelistet. Uns war er oft ein Helfer in aktuellen Fragen des Rudersports.

Von Männern wie Marius lebt der Rudersport. Aus diesem und aus vielen anderen Gründen werden wir M.M.M. sehr vermissen. Leben wird er aber in den unzähligen Legenden und Geschichten die über ihn erzählt werden.

Unser letztes Hipp – Hipp – Hurra mögen ihn in das ewige Leben begleiten.

Helmar Hasenöhr  
Präsident des Österr. Ruderverbandes